

Wanderbericht „Rund um Wächtersbach - Wandern auf den Spuren vergangener Zeiten“

Bereits um 8 Uhr machte sich eine Gruppe von 37 Wanderbegeisterten auf den Weg ins Kinzigtal.



Nach einer Busfahrt von 1 Stunde wurde der Ausgangspunkt Wächtersbach erreicht. Bei bestem Wetter und frühlingshaften Temperaturen ging es los.

Die 13,8 km lange A-Tour mit Wanderführerin Christine Girschick und Wanderführer Gerhard Vortriede startete am Busparkplatz auf dem alten „Fürstlichen Brauereigelände“ oberhalb des Schlosses. Der Weg führt an einem Buntsandstein-Steinbruch vorbei und weiter parallel zum Teufelsgraben bergauf nach Wittgenborn. Wahrzeichen ist ein nachgebautes *Bornrad* (windgetriebene Wasserpumpe). Bekannt wurde Wittgenborn durch seine Töpferei. Die A- als auch die B-Tour Teilnehmer nutzten die Gelegenheit und besichtigten die Ausstellung im Museum, mit viel Herzblut erzählte der

Mitinitiator über die Entwicklungsgeschichte der Töpfereien.

Eine kurze Videopräsentation komplettierte den Besuch.

Die B-Tour mit den Wanderführern Wolfgang Walter und Reinhard Heckler startete in Wittgenborn ihre 8,5 km lange Wanderung.

Weiter ging es entlang des Dorfweiher, der 1620 zur fürstlichen Fischzucht angelegt wurde. Seegräber nannte man den Berufsstand, der speziell für solche Gewässer zuständig war.

Entlang des Weges gab es auf vielen Informationstafeln Interessantes zu lesen, u. a. über den Braunkohleabbau und einer Seilbahn, die den Basalt zum Verladen und Verarbeiten nach Wächtersbach transportierte. Von dieser konnten noch die Fundamente bestaunt werden.

Vor der abschließenden Etappe nach Wächtersbach gab es noch Gelegenheit bei einer Rast an der Florianshütte den schönen Blick auf die Stadt sowie das Kinzigtal und den Spessart zu genießen.



Zügig ging es jetzt auf den letzten 1,5 km abwärts. Durch die Altstadt von Wächtersbach führte der Weg durch die engen Gässchen vorbei an schmucken Fachwerkhäusern und dem Schloss zum Ausgangspunkt.

Im Anschluss ging es mit dem Bus in den Nachbarort nach Aufenau, wo die Wandergruppe im Gasthaus „Zur Quelle“ erwartet wurde.

Gestärkt und bei bester Laune traten Alle um 15 Uhr die Rückfahrt an den Otzberg an.